

Sechs beispiellose Tage des Widerstands und der Unterdrückung in Haifa

Yoav Haifawi, von freehaifa, aus mondoweiss, 14.05.21

Die israelische Polizei schließt sich mit dem faschistischen Mob zusammen und greift palästinensische Viertel an, das hält die Palästinenser in Haifa jedoch nicht davon ab, sich dem Aufstand in ganz Palästina anzuschließen.

Seit Sonntag, 9. Mai, überschlagen sich die Ereignisse in Haifa so sehr, dass ich nicht schnell genug schreiben konnte, um sie zu schildern. Jede Nacht gibt es Massenverhaftungen von Palästinensern -und Aktivisten und anderen Einwohnern, die zufällig ins Blickfeld gerieten. Jeden Morgen versammeln sich Dutzende von Verwandten, Freunden und Genossen vor dem Gericht in Haifa, in der Hoffnung, ihre Lieben freigelassen zu sehen oder zumindest zu erfahren, was mit ihnen geschehen wird. Jede Nacht nehmen Krankenhäuser am Ort Gruppen von Inhaftierten und anderen Bürgern auf, die durch Blendgranaten, Tränengas, Polizeischläge oder Angriffe des faschistischen israelischen Mobs verletzt wurden. Jeden Abend suchen alle in den sozialen Medien oder patrouillieren durch die Straßen, um herauszufinden, woher der nächste Angriff kommen könnte.

Die Polizei organisierte die Faschisten in einer kleinen Kolonne und ließ sie durch die Hauptstraße der deutschen Kolonie marschieren, alle mit ihren israelischen Fahnen und ihren fanatischen „Tod den Arabern“-Sprechchören.

Ich wollte einen analytischen Artikel schreiben, der die Hintergründe erklärt und eine politische Perspektive aufzeigt, aber ich bin erschöpft. Wir verbrachten den Tag vor dem Gericht, wo wir hörten, dass zusätzlich zu den 38 Menschen, die letzte Nacht auf Haifas Straßen verhaftet wurden, noch mindestens 7 weitere bei Razzien in ihren Häusern am frühen Morgen festgenommen wurden.

Aber es gab auch mehr als 50 politische Gefangene aus den nahegelegenen palästinensischen Städten, die zur Untersuchungshaft vor das Gericht in Haifa gebracht wurden, die Anhörung der Haifaer Gefangenen begann erst um 15 Uhr, obwohl es Freitag ist und das Gericht um 14 Uhr schließen sollte. Wir saßen auf dem Bürgersteig vor dem Gerichtsgebäude, das wir nicht betreten durften (nur einer aus der Familie jedes Inhaftierten durfte hinein), und besprachen die nächsten Schritte des Kampfes. Glücklicherweise brachten uns in bester arabischer Tradition einige gute Leute Wasser, kalte Getränke und Falafeln, so dass wir nicht alle hungrig blieben.

Als wir in unser armes palästinensisches Viertel zurückkamen, wollten wir nachsehen, was gestern Abend in der Hussein-Straße passiert war, wo die Polizei Tränengas auf Wohnhäuser schoss. In diesen Tagen sollten die Nachbarn *Eid al-Fitr* feiern, am Ende des einmonatigen Ramadan. Aber die Nachbarschaft ist ruhig und es gibt kein Zuckerfest. Wir finden das Haus der Familie Bushkar, und sie erzählen uns, wie eine Polizeieinheit, die in der Hauptstraße, auf der anderen Seite des Gartens, stationiert war, ohne jede Provokation Tränengaskanister in Richtung der Reihe der vierstöckigen

Wohnhäuser schoss. Ein Kanister explodierte im Treppenhaus direkt vor ihrer Tür, ein anderer drang durch das Fenster in ein Zimmer ein. Es ist illegal, Tränengas auf Menschen in geschlossenen Räumen zu schießen, da es dadurch noch gefährlicher wird, aber die Polizei wollte sich an der gesamten Nachbarschaft rächen, nachdem in der vorangegangenen Nacht ein Polizeiauto in der Hauptstraße angezündet worden war. Alle im Haus hatten Erstickungsanfälle und die schwangere Mutter hat das Bewusstsein verloren. Sie riefen einen Krankenwagen, aber die Polizei stoppte ihn und ließ ihn nicht in die Nachbarschaft. Erst nach einer Verzögerung, als sich mehr Nachbarn einmischten und die Polizei anschrien, ließ sie einen Nachbarn den Krankenwagen hineinbegleiten und die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Nachbarn filmten, ganz im Sinne von Crowd-Media, ihre Auseinandersetzung mit der Polizei und veröffentlichten sie auf Facebook.

Später gingen wir durch die Nachbarschaft, um zu sehen, was los war. Es gab eine Gruppe von Polizisten am Haupteingang des Viertels. Die Leute erzählten uns, dass eine Patrouille des Grenzschutzes gerade unsere Straße betreten hatte. Es gab kaum jemanden, der sich noch hinaus getraut hat.

Also, kurz gesagt, zu dem, was diese Woche in Haifa passiert?

Sonntag, 9. Mai

Fünf palästinensische Bewegungen riefen zu einer Demonstration gegen die ethnische Säuberung in Sheikh Jarrakh auf. Zu dem Aufruf gehörten *Herak Haifa, Tal'at* (Palästinensische Feministische Initiative), die *Student's National Democratic Alliance (Tajamou)*, die *Haifa Jugendbewegung* und der *Alternative Palästinensische Weg*. Ein paar hundert Menschen, meist Jugendliche, versammelten sich auf dem „Gefangenenplatz“ in der Deutschen Kolonie, dem touristischen Zentrum von Haifa. Die Polizei wartete nicht lange, bis sie die Teilnehmer mit einem Sperrfeuer von Betäubungsgranaten angriff und begann, Demonstranten zu jagen und festzunehmen.

Montag, 10. Mai

Einige unorganisierte Jugendliche riefen auf Facebook zu einer weiteren Demonstration auf dem Gefangenenplatz auf. Ich war nicht dort, hörte aber verschiedene Einschätzungen über die Anzahl der Teilnehmer, die zwischen einigen Dutzend und Hunderten lag. Die Polizei wollte sie auseinander-treiben, und es kam zu Zusammenstößen in der ganzen Gegend.

Dienstag, 11. Mai

Die fünf Bewegungen, die die Demonstration am Sonntag organisiert hatten, riefen zu einem neuen Protest um 20:30 Uhr auf dem Gefangenenplatz auf, jetzt auch gegen die israelische Bombardierung von Gaza. Weitere palästinensische Bewegungen versprechen, sich anzuschließen. *Frauen in Schwarz* (die Mahnwachen gegen die Besatzung organisieren) riefen zu einem Protest im Bahai (UNESCO) Kreis für 7:30 Uhr auf, mit großer Beteiligung, einige von ihnen schließen sich den palästinensischen Demonstranten an. Einige Faschisten organisieren eine Gegendemo in der Deutschen Kolonie, an der nur ein paar Dutzend teilnehmen, unter schwerem Polizeischutz.

Als die palästinensischen Demonstranten beginnen, sich nicht einmal vom ursprünglichen Versammlungsort zu entfernen, stürmen berittene Polizisten in die Menge, gefolgt von einer Sperrfeuer aus Blindgranaten. Es gibt jetzt mehr Demonstranten, sie halten ihren Platz, zerstreuen sich und versammeln sich wieder entlang des Hauptteils der deutschen Kolonie. Die Zusammenstöße mit sporadischen Festnahmen dauern in der Hauptstraße etwa zwei Stunden lang an, während die Seitenstraßen mit brennenden Barrikaden blockiert sind.

Die Anwesenheit der Faschisten, die „Tod den Arabern“ skandieren und die Polizei anfeuern, wenn sie die Demonstranten angreifen, heizt die Atmosphäre weiter an. Nach längerer Zeit wendet sich ein großes Polizeiaufgebot, das die palästinensischen Demonstranten verfolgte, der Kreuzung zu, an der sie sich aufhielten. Um ehrlich zu sein, dachte ich, sie würden sie anweisen, sich zu zerstreuen, um die Spannung zu verringern. Aber stattdessen organisierte die Polizei die Faschisten in einer kleinen Kolonne und ließ sie durch die Hauptstraße der deutschen Kolonie marschieren, alle mit ihren israelischen Fahnen und ihren fanatischen „Tod den Arabern“-Sprechchören. Einige von ihnen warfen Steine auf arabische Passanten hinter der dicken Polizeimauer, die sie schützte. Wenn irgendein Palästinenser versuchte, sich ihnen zu widersetzen, wurde er von der Polizei gejagt, wie man in diesem Video* sehen kann.

Wenn ich also anfangs dachte, dass die Polizei kam, um Demonstrationen zu verhindern oder die Meinungsfreiheit einzuschränken, hatte ich mich getäuscht. Sie war da, um die passende Art von nicht-genehmigter Demonstration zu fördern. Tatsächlich erwies sich die Polizei ganz offen als die uniformierte und bewaffnete Vorhut des faschistischen Mobs.

Nach ihrer Demonstration ging der faschistische Mob dazu über, wahllos palästinensische Zivilisten in der Gegend anzugreifen. Die Polizei verteidigte sie, aber gleichzeitig kam es zu einem beispiellosen Volksaufstand, als Hunderte oder sogar Tausende arabischer palästinensischer Jugendlicher die Kontrolle über die Straßen übernahmen, Barrikaden errichteten und ihre Häuser und Stadtviertel verteidigten.

Mittwoch, 12. Mai

Es war eine weitere palästinensische Demonstration geplant, diesmal von der *Demokratischen Front*, aber sie wurde wegen der Spannungen abgesagt. Den ganzen Tag über verfolgten wir in den sozialen Medien Neues über einen geplanten faschistischen Angriff auf arabische Stadtteile. Gegen Abend übernahmen die Jugendlichen wieder die Kontrolle über die Straßen.

Die Faschisten versammelten sich in „Kiryat Eliezer“ - einem mehrheitlich israelisch-jüdischen Viertel westlich der Deutschen Kolonie (an dessen Osten sich Wadi Nisnas befindet, das Zentrum der palästinensischen Bevölkerung in Haifa). Die Polizei griff die Versammlung der Jugendlichen in Wadi Nisnas an und erlaubte gleichzeitig den Faschisten, einzelne palästinensische Familien und arabische Geschäfte in Kiryat Eliezer und der Deutschen Kolonie anzugreifen. Sie jagten und verhafteten jeden Palästinenser, der versuchte, den Angegriffenen zu Hilfe zu kommen.

Die *Catholic Sun* berichtet, dass „etwa 30 jüdisch-israelische Männer die drei Töchter von Wadie Abunassar, spanischer Honorarkonsul und Sprecher der Versammlung der katholischen Bischöfe im

Heiligen Land“, angegriffen haben. Die Männer schlugen die jungen Erwachsenen mit Fahnenstangen, an denen die israelische Flagge wehte, und warfen Steine auf ihre Autos.“

Die Faschisten kamen nicht in die Nähe der Stellen, wo viele Palästinenser sind, aber die Polizei griff dort an, ebenfalls mit Gewalt und Verhaftungen.

Donnerstag, 13. Mai

Nach den Ereignissen der letzten Nacht war die palästinensische Bevölkerung angespannter denn je, alle diskutierten, was zu tun sei, um sich gegen faschistische Angriffe zu verteidigen. Um 17:00 Uhr gab es eine Versammlung unter freiem Himmel in der Mitte des Wadi Nisnas Marktes, mit Aktivisten der palästinensischen Parteien und einigen vielleicht hundert der Jugendlichen, die die Aktion anführten. Sie waren der Meinung, dass die palästinensischen Viertel mehr oder weniger sicher sind, aber das Problem war, wie man palästinensische Häuser verteidigen kann, wo Palästinenser in gemischten Vierteln eine Minderheit sind. Es wurde beschlossen, sich in Kiryat Eliezer zu versammeln, bevor die Faschisten wieder kommen, nicht in einer Demonstration, sondern einfach ruhig am Straßenrand zu stehen, um die Bewohner zu verteidigen.

Die friedliche, defensive Versammlung wurde prompt mit zusätzlicher Gewalt von der Polizei angegriffen, die massive Verstärkung von den militärischen „Grenzsoldaten“ mitbrachte, die auf brutale Unterdrückung in der Westbank trainiert sind. Hunderte von Jugendlichen zerstreuten sich bis in den Osten nach Wadi Nisnas und Hadar, und in vielen Straßen und Gassen kam es zu Zusammenstößen.

Den ganzen Abend über terrorisierten die Polizei und die Soldaten aktiv die Zivilbevölkerung in ihren Vierteln, Straßen und Häusern. Viele Soldaten fuhren in zivilen Autos durch die Straßen, nur um plötzlich mitten auf der Straße anzuhalten, den Verkehr zu stoppen, ihre Waffen auf die Fahrer und Umstehenden zu richten, Menschen aus ihren Autos zu ziehen, sie und die Autos zu durchsuchen und willkürliche Verhaftungen vorzunehmen. Marschierende Patrouillen betraten die Straßen, suchten gewaltsamen „Kontakt“ und schossen wahllos Tränengas auf Anwohner. Sie können eine solche Patrouille in diesem Video** sehen, bei der es gelungen ist, sie zu filmen, wie sie wahllos Gas in Wadi Nisnas schießen. Später hörte ich, wie jemand, der die Soldaten in der Nähe filmte, von einem Gummigeschoss in die Brust getroffen wurde und drei Rippen gebrochen wurden.

In dieser Nacht setzten die Faschisten ihre Ausschreitungen in Kiryat Eliezer fort. Später gingen sie in ein anderes Stadtviertel, Wadi Jamal, und schossen mit scharfen Kugeln auf arabische Häuser.

Freitag, 14. Mai

Die Polizei und die Armee konzentrieren weiterhin ihre Kräfte, um die arabische Bevölkerung zu terrorisieren. Jetzt dringen sie in Häuser ein und verhaften Menschen, Tag und Nacht. Die Faschisten planen für morgen eine neue Demonstration in der Deutschen Kolonie.

Besetztes Haifa

Als ich 2019 in Barcelona war, habe ich eine Schrift an der Wand gesehen: „Wenn du dich nicht bewegst, spürst du die Ketten nicht“. Jetzt, wo sich die palästinensischen Araber in Haifa bewegen, ist die wahre Natur des zionistischen Staates glasklar. Das palästinensische Haifa ist eine besetzte Stadt

und ihre Polizei ist im Grunde eine hasserfüllte israelisch-jüdische rassistische Miliz. Die Situation in anderen „gemischten“ besetzten Städten, al-Lid, Ramlah, Yaffa und Akka, ist noch viel schlimmer als in Haifa.

Aber wenn man für seine Rechte, für seine Freiheit kämpft, ist man auch voller Stolz, Solidarität, Liebe und Hoffnung. Dies sind historische Momente, und die Menschen in Haifa haben sich bewegt wie nie zuvor seit der *Nakba* von 1948. Und mehr denn je seit 1948 sind sie Teil eines vereinten palästinensischen Kampfes gegen ihre Unterdrücker.

Es ist bereits 3 Uhr morgens und ich beende diesen Bericht für jetzt.

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2021/05/six-unprecedented-days-of-resistance-and-oppression-in-haifa/>

* <https://www.youtube.com/watch?v=TuwMjmEld5g&t=8s>

** <https://www.youtube.com/watch?v=28hd8-Ln7zM>